

zuerst dem Trompeter mit Nein — und dann den Leuten, die hinter ihm nachkamen aus ihren guten Kanonen. Die Franzosen fielen beim ersten Angriff unter den Kartätschen wie Kartenmänner. Beim zweiten Anlauf gelangten sie, einen Obersten voran, in die bedeckte finstere Brücke, die über den Fionzo bis unmittelbar an das Thor der Klause lag. Aber unsere Landsleute hatten die Hauptbalken derselben zuvor halb durchhauen, was die Franzosen in der Eilfertigkeit des Sturmtrittes und in dem dunklen Gange nicht bemerken konnten. Die Brücke brach plötzlich mit großem Krachen zusammen, und Hunderte stürzten mit ihren Trümmern in den Abgrund. Ungefähr zwei Drittel von dem feindlichen Bataillon kamen in eiliger Flucht den Berg wieder herab. Die übrigen führte der Fionzo aus seinem Schlunde heraus und ließ da, wo er wieder breit und leicht fließt, die Leichname auf dem Kies liegen, wie eine Kage die Maus hinlegt, die sie erwürgt hat. Unter ihnen war auch der Oberst.

Wir Kärntner Fuhrleute lachten in die Faust, aber der französische General stampfte mit dem Fuße und fluchte und lugte mit seinem Fernrohr umher, parlierte<sup>1)</sup> auch dazwischen mit seinem Adjutanten. Dieser wendete sich endlich zu uns deutschen Fuhrleuten und sagte in unserer Sprache: „Leute, wer unter euch einen Weg weiß, auf dem man den Osterreichern droben in den Rücken kommen kann, und uns diesen Weg führt, der bekommt diesen Beutel mit hundert Dukaten!“ Wir wußten wohl einen, aber wir schüttelten mit dem Kopfe. Nur einen unter uns blendete der gelbe Mammon, daß er den Verräter machte und ging. Mit dem Judas voran, setzte sich der Rest des französischen Bataillons, das seine gefallenen Brüder rächen wollte, ein Mann hinter dem andern, in Marsch.

Indessen arbeiteten die Osterreichern in ihrer Klause, die von dem französischen Feldgeschütz doch auch Löcher bekommen haben mochte, munter wie Ameisen, über deren Haus ein Holzhacker gestolpert ist. Aber ihre Freude dauerte nicht lange. Hinter ihnen, hoch auf der Felsenwand, erschienen bald ihre Feinde zum dritten Male. Zuerst rollten große Felsentrümmer hinab, dann folgten ganze brennende Blöcke nach. Zuletzt that es in der Klause einen dumpfen Knall, und plötzlich war darin alles totenstille wie in einem Nest von Waldbienen, die man mit Schwefel erstickt hat. Es mußte das Feuer in den Pulvervorrat der kleinen Besatzung gedrungen sein.

Die Franzosen hielten es gar nicht der Mühe wert, sich in der ausgebrannten, leeren und schwarzen Klause umzusehen. Sie marschierten vorüber, der Schanze zu, die nur eine halbe Stunde oberhalb der Klause lag. Die Osterreichern darin wurden aufgefordert, sich zu ergeben. Sie antworteten aber mit ihren Kanonen so, daß der französische General, nachdem er sich zu weit gewagt hatte, sich mit seinen Leuten wieder um eine Ecke des Berges zurückziehen mußte. Aber es half nichts. Dem Judas Ischariot wurde auch die linke Hand mit Gold gefüllt. Diesen Wegweiser voran, standen bald etliche hundert

<sup>1)</sup> Parlieren, sprechen, besonders: französisch sprechen.